

**Mein Verein des Monats**

Aktion in Zusammenarbeit von

**Wer wird Verein des Monats**

Auch in diesem Jahr suchen die Ostthüringer Zeitung und die Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt Meinen Verein des Monats. Gemeinnützige Vereine und OTZ-Leser können von der Aktion profitieren.

Gera. Die OTZ fördert seit dem Jahr 2009 gemeinsam mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt ehrenamtliches Engagement in der Region und kürt Meinen Verein des Monats. Auch im achten Jahr wird die Aktion fortgesetzt. Von April bis September haben jeweils drei Vereine monatlich die Chance, in der Geraer OTZ auf einer Zeitungsseite vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monatssiegern winken 1000 Euro Preisgeld.

Die Juni-Runde wurde vergangenen Sonnabend mit dem Freundeskreis für Flüchtlinge eröffnet. Ihm folgen heute das Bürgernetz Gera-Greiz und am kommenden Sonnabend die DRK-Bereitschaft Gera-Stadt.

Auch die OTZ-Leser können wieder von dem Wettbewerb profitieren. Beim Abstimmen werden monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab dem 25. Juni im Pressehaus in der Johannisstraße 8 sowie in den Filialen der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt. Einsendeschluss für den Monat Juni ist der 15. Juli.

**Lutz Rak leistet Überzeugungsarbeit**

Gera. Schon viele Jahre lang pflegt Lutz Rak berufliche Verbindungen zu Jörg Deckert. So erfuhr er von dessen Vorhaben, das Thema Freifunk in Gera anzugehen und war gleich davon überzeugt, dass ein freies Netz seine Heimatstadt nur noch attraktiver machen würde. „Ich war auch beim jährlichen Treffen der Freifunker in Berlin dabei. Seitdem bin ich begeistert“, sagt Rak im OTZ-Gespräch. Damit sei es losgegangen, sein Engagement für eine wachsende Freifunk-Gemeinde in Gera und sein Mitwirken im Verein.

Der 53-jährige gebürtige Geraer, der im Südwesten der Stadt zu Hause ist, hatte schon immer einen Faible für Technik. Studiert hat er Elektrotechnik und Informatik, ist seither im IT-Bereich beruflich tätig, erst in Leipzig, später in Gera.

Die Vereinsmitgliedschaft versteht er als zusätzliches Hobby. Berufliche und private Termine nutzt er gern auch, um seine Gesprächspartner von der Freifunk-Thematik zu überzeugen. Da der Verein ausschließlich ehrenamtliche Mitstreiter vereint, geht deren Überzeugungsarbeit schrittweise voran. „Wir sind ja auch keine Missionare. Da wo es sich anbietet, gehen wir auf die Menschen zu



Der Anfang 2016 gegründete Verein Bürgernetz Gera-Greiz e.V. trifft sich einmal pro Monat im Gasthaus am Ferberturm. Hier besprechen die Vereinsmitglieder und Mitsreiter neueste Entwicklungen des freien, flächendeckenden Internetzugangs in ihrer Stadt und tauschen sich über technische Details aus. Von links: Andreas Vogel, Marcus Scharf, Eric Rosenkranz, Jörg Deckert, Nadine Wyczisk, Sven Wittig, Lutz Rak, Hendrik Wittig und Matthias Drobny sind begeisterte Freifunker. Foto: Christine Schimmel

**Freies Internet für alle soll wachsen**

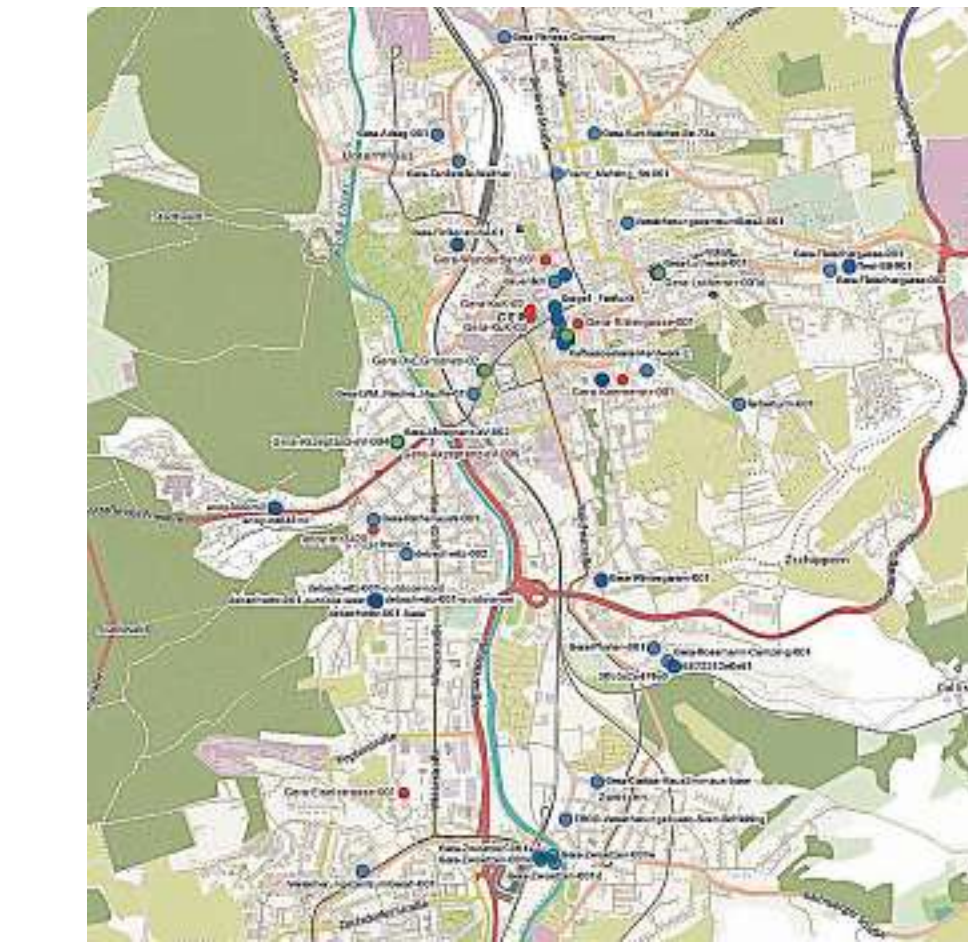
Es gibt einen Verein in Gera, der arbeitet für alle. Er legt sich für eine Sache ins Zeug, die am Ende so vielen Bürgern dienen soll wie möglich. Der Bürgernetz Gera-Greiz e.V. will einen freien Internetzugang für alle.

Von Christine Schimmel

Gera. Der Bürgernetz Gera-Greiz e.V. engagiert sich seit einem guten Jahr für ein freizugängliches Netzwerk in der Stadt Gera und Umgebung, das Nutzern eine unzensurierte Kommunikation in digitalen Netzwerken ermöglicht – ohne damit selbst Geld zu verdienen wie diverse Internetanbieter.

Das klingt vielleicht nicht einfach, ist es aber. Denn dahinter verbirgt sich nichts anderes, als dass Menschen ihren ohnehin vorhandenen Internet-Anschluss für andere Nutzer mit freigeben. „Jeder kann da mitmachen, jeder kann davon profitieren“, sagt Vereinsvorsitzender Lutz Rak. Damit meint er, dass alle Privatleute, Vereine, Gewerbetreibende und Unternehmer das freie Netz weiter vergrößern können, indem sie einfach einen Freifunk-Router des Vereins installieren. In Gang gesetzt wird der Freifunk dann mit Software vom Verein.

„Wir werden oft gefragt, was da für einen selbst heraus springt. Da sagen wir: Die Bereitstellung des Netzes ist im Grunde eine virtuelle Spende für die Gemeinschaft“, antwortet Rak. Es spricht eigentlich nichts dagegen, andere Menschen mit im Netz surfen zu lassen. Oft genug nutzen die Leute ihre Anschlüsse so oder so nicht durchgängig und gerade Geschäfte und Gaststätten profitieren oft von diesem Service. Bieten sie ihren Gästen und Kunden freies W-LAN an, können diese bei ihnen kostenfrei über Smartphones oder Tablets im Netz unterwegs sein. Wenn sie



Bundesweit gibt es in 302 Orten rund 34 000 Freifunk-Zugänge. Etwa 154 steuert Gera bei – und es sollen mehr werden. Foto: OpenStreetMap/Bürgernetz Gera-Greiz.de

noch dazu beim Freifunk mitmachen, erübrigen sich auch die Fragen der Nutzer nach dem Zugangscode. „Der fällt beim Freifunk nämlich weg. Sobald ich im Einzugsbereich des Bürgernetzes bin, kann ich ohne Passwörter online sein“, erläutert der Bürgernetz-Vorsitzende. Auch privat habe das Vorteile, denn wenn man zu Hause Besuch hat, kann der einfach ins Internet, ohne dass man ihm Schlüsselwörter preisgeben muss.

Und für die Nutzer des freien Netzes ist es noch einfacher: Mit einem Klick können sie sich ver-

binden und sind drin im WorldWideWeb.

„Wo sich anfangs mit dem Thema Freifunk nur Technik-Verrückte beschäftigt haben, spricht es sich jetzt langsam herum, dass es für alle Menschen einfach ist, dabei mitzumachen“, weiß Jörg Deckert, der die Idee für den Verein in Gera hatte. Jeder interessierte Bürger ist im Bürgernetz Gera-Greiz willkommen. „Wir brauchen nicht nur technik-affine Mitstreiter, sondern auch kommunikative Menschen, sie sich anderweitig in unserem Verein ein-

bringen“, ergänzt er und ist froh, dass seit dem Start vor rund einem Jahr bereits so viele Menschen, Unternehmen und Institutionen in Gera mitmachen.

Aktuell gibt es 154 Online-Knoten, die das hiesige Freifunk-Netz in der Stadt Gera, dem Landkreis Greiz und bis ins Altenburger Land bilden – zwei Drittel davon in Gera. Sozusagen von Beginn an war das Büro der Linken dabei, das nun den gesamten Markt mit Freifunk versorgt. Die Grünen und das Akzeptanz! e.V.-Büro machen auch mit, das Haus Emmaus des

Caritasverbandes Ostthüringen in Zwötzen, die Kaffeerösterei Mählwerk auf dem Kornmarkt, die Finkenstube am Hofwiesenspark, die Gaststätte am Ferberturm und das Café Graf Zeppelin. Blickt man über Gera hinaus, sieht man unter anderem Teilnehmer wie das Waikiki-Bad in Zeulenroda und die Gaststätte Elsterperle in Wünschendorf. Auch mit der Galerie Kaufhof in Gera und den Euro-Schulen steht der Verein in engem Kontakt, genauso wie mit der Stadtverwaltung, die sich in der Bibliothek oder in der Volkshochschule künftig ein freies Netz vorstellen kann. Im Rathaus läuft Freifunk seit zwei Wochen, im Kultur- und Kongresszentrum seit 9. Juni. Gemeinsam wollen Verein und Stadt das vom Freistaat Thüringen geförderte Pilotprojekt „Freifunk-Kommune Gera“ bis Ende 2018 in die Tat umsetzen und auch auf hohen Gebäuden entsprechende Router installieren.

„Es gibt eigentlich kein zuviel. Ein komplett flächendeckendes Freifunk-Netz wird es wohl nie geben. Aber es ist schön, dass der Bereich immer größer wird“, findet Lutz Rak. In der Zukunft hofft er, schafft es der Verein, zusätzlich ein sogenanntes Repair-Café als Vereinsdomizil und Anlaufpunkt für alle zu etablieren. Für diese Schnittstelle zur Bevölkerung muss nun nur noch ein nachhaltiger Standort gefunden werden. Dass der über das Freifunk-Netz geknüpfte Kontakt der Vereinsmitglieder und Mitsreiter kein digitaler bleibt, dafür ist bereits mit den gemeinsamen Treffen alle paar Wochen gesorgt. Die Nutzer des Netzes kommen häufiger persönlich in Kontakt als man denkt. Denn rund um die Freifunk-Zugangspunkte auf Plätzen, in Lokalen und Geschäften sammeln sich die Menschen und kommen unter Umständen sogar ins Gespräch.

**Nicht nur für männliche Technik-Fans**

Seit seinem Start vor gut einem Jahr treffen sich Vereinsmitglieder und Interessierte einmal monatlich zum Austausch. Nach und nach wächst die Freifunk-Gemeinde.

- ▶ Gegründet wurde der Verein Bürgernetz Gera-Greiz e.V. am 7. Januar 2016. Der erste Freifunk-Router ging schon Ende April 2015 ans Netz.
- ▶ Vereinsvorsitzender ist Lutz Rak. Initiiert hat die Vereinsgründung Jörg Deckert.
- ▶ Momentan zählen elf Mitglieder zum Verein. In der Gruppe finden sich nicht nur Männer, sondern auch an Technik interessierte Frauen aus der Stadt Gera und dem Landkreis Greiz.
- ▶ Der jährliche Vereinsbeitrag beläuft sich auf 24 Euro. Auch Fördermitglieder werden gern aufgenommen.
- ▶ Jeweils am ersten Donnerstag im Monat, um 18 Uhr, trifft sich der Verein üblicherweise in der Gaststätte am Ferberturm. Auch Interessierte und Menschen, die Fragen zum Thema Freifunk haben, sind dabei willkommen.
- ▶ Ziel des Vereins ist ein freies Netzwerk für Gera und Umgebung, an dem sich immer mehr Bürger beteiligen. Außerdem will der Verein die Menschen über die Freifunk-Technik und über Netzwerke informieren und Schulungen anbieten.
- ▶ Zu gesonderten Terminen werden spezielle öffentliche Technik-Treffen angeboten, zu denen bestimmte Themen genauer beleuchtet werden.
- ▶ Über [www.freifunk-gera-greiz.de](http://www.freifunk-gera-greiz.de) können Interessierte im Forum Fragen stellen.
- ▶ Kontakt: Bürgernetz Gera-Greiz e.V., Seydelstraße 62, 07549, Telefon (0365) 25 76 23 68

**Tausend Euro für ein noch größeres Netz**

Gera. Sollte der Verein Bürgernetz Gera-Greiz in der Juni-Runde des Wettbewerbs Verein des Monats die 1000 Euro Preisgeld gewinnen, wollen die Mitglieder diese Summe gleich zurück in die Vergrößerung des Freifunknetzes stecken. Der Vereinsvorstand kann sich vorstellen, kostenlose Freifunk-Router für besondere Standorte zur Verfügung zu stellen. Beispielsweise an Institutionen, die sich sozialen Belangen verschrieben haben und von vielen Geraern frequentiert werden.



**Barrierefrei surfen ohne Risiko**

Menschen, die ihren Internet-Zugang freigeben wollen, können das guten Gewissens tun. Ihr Netzwerk bleibt geschützt. Freifunk-Nutzer können nicht auf ihre persönlichen Daten zugreifen.

Gera. Das Freifunk-Netz ohne Zugangscode ist eine schöne Sache für die Nutzer, denn nach Herzenslust können sie im Netz surfen. Das Gute ist, diejenigen, die ihren privaten oder geschäftlichen Internet-Anschluss der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen, müssen kein Sicherheitsrisiko fürchten. „Es geht schließlich auch darum, dass die, die sich solidarisch zeigen, geschützt vor dem Missbrauch ihres Internet-Zugangs sind“, findet Jörg Deckert.

Garantiert wird dieser Schutz durch eine zusätzliche Verbindung zwischen Freifunk-Router

und Freifunk-Server. „Momentan stellen dadurch erst die Server von Freifunk-Vereinen in Berlin oder im Rheinland die Verbindung zum Internet her und machen die IP-Adressen der lokalen Freifunk-Hotspots quasi unsichtbar. So können wir gesetzeskonform agieren und die Mitsreiter des Freifunks schützen“, betont Deckert.

Auch will er genannt wissen, dass die fremden Nutzer des öffentlich zugänglich gemachten W-Lans nicht auf das persönliche Netzwerk des Bereitstellers zugreifen können. Es sind alle Türen zu, die privaten Daten der Freifunk-Teilnehmer bleiben privat. In ihrem Namen können Nutzer also nicht rechtswidrige Sachen machen wie etwa Film-downloads.

Wer sein Netz frei zugänglich macht, muss auch keine Sorge tragen, dass sein Internetzugang

für ihn nicht mehr umfangreich zur Verfügung steht, während andere gerade in seinem Netz surfen. „Man kann die Bandbreite für die freie Nutzung auch begrenzen“, gibt Deckert einen Tipp. Geraern, die ihren Teil dazu beitragen wollen, das Freifunk-Netz Gera-Greiz weiter zu vergrößern, hilft der Verein gern bei der Suche nach einem geeigneten Router. Die Software lässt sich bequem downloaden.

Auch wenn der Hauptzweck des Freifunks noch die Bereitstellung eines freien Internetzugangs in der Stadt ist. Der Verein will in Zukunft über dieses Netz auch die Chance wahrnehmen, die Nutzer über lokale Inhalte zu informieren. Jörg Deckert hat da aktuelle Wasserstände, Informationen zu Schadstoffbelastungen in der Region oder Video-Streaming von Stadtratssitzungen im Blick.



Jörg Deckert hat die Gründung des Bürgernetz Gera-Greiz e.V. initiiert und hilft Mitsreitern und Nutzern gern beim Einrichten der Freifunkverbindung. Foto: privat



Lutz Rak ist Vereinsvorsitzender des Bürgernetz Gera-Greiz. Foto: Christine Schimmel

und fragen auch bei Gewerbetreibenden direkt an, ob sie sich an der Vergrößerung des Freifunknetzes beteiligen wollen“, sagt der Vereinsvorsitzende. Neben dem Interesse an Netzwerktechnik widmet er sich in seiner Freizeit auch dem Bürgerhaushalt Gera.